

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

35 (22.1.1915) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Geseftalt: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frdr. v. Schenkendorf, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Kirch- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Wfr. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wfr. monatlich frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5 Mal ins Haus abg. Mk. 2.62.
Seitliche Nummern 5 Wfr. Größere Nummern 10 Wfr.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Wfr., die Reklamezeitung 70 Wfr., Reklamen an 1. Stelle 1 Wfr. p. Zeile bei Übersetzungen russischer Kabarett, die bei Rückzahlung des Geldes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei anderen außer Kraft tritt.

Nr. 35. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 22. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 22. Jan. Aus Rotterdam erfährt der „Berl. Sol.-Anz.“: Die französische Offensive macht immer mehr einer deutschen Offensive Platz. So schreibt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“: „Die vom General Joffre mitte Dezember v. Js. angekündigte Offensive, die zu einer vollständigen Vernichtung und Vertreibung des Feindes führen sollte, hat also nicht zu dem beabsichtigten Ziele geführt.“

T.U. Braunshweig, 22. Jan. (Privatteil.) Wie die „Braunschw. Landesztg.“ zuverlässig erfährt, werden die von den Engländern im Kampf gegen die Deutschen durch die Ueberschwemmung in Westlandern verursachten Schäden auf über 350 Millionen Gulden beziffert. Die überschwemmten Gegenden sind wichtige und ertragsreiche Kulturländer Belgiens und durch die englischen Maßnahmen auf mindestens fünf Jahre von jeder Ertragsfähigkeit ausgeschlossen.

Zum Sieg bei Soissons.

— Zürich, 21. Jan. Die Mailänder „Italia“ schließt aus dem deutschen Sieg bei Soissons, daß das deutsche Heer noch eine außerordentliche Stoßkraft besitze und sowohl im Westen wie im Osten die Führung habe. Was auch eintrete, die moralische Kraft Deutschlands sei ungebrochen und der Widerstand werde erst dann mächtig anwachsen, wenn es einem Gegner gelingen sollte, die deutschen Grenzen zu überschreiten.

Zeppelin- und Flieger-Angst.

— Kopenhagen, 21. Jan. Wie aus Paris gemeldet wird, verursachte ein Gerücht, das in der Stadt umlief, daß gestern Abend ein Zeppelin über Paris erschienen sei, erhebliche Aufregung. Das Gerücht hat sich nicht bestätigt. Wahrscheinlich ist es dadurch verursacht worden, daß die Veranstaltungen und Schußmittel zur Abschlagung eines wirklichen Zeppelinangriffs ausprobiert worden sind.

— Kopenhagen, 22. Jan. „Berlinske Tidende“ erfährt aus Paris: Gestern näherten sich zwei deutsche „Tauben“ Paris, sie wurden aber nahe bei Crepy von französischen Fliegern verfolgt und vertrieben. (Zkf. Ztg.)

— Paris, 22. Jan. Nach dem „Petit Parisien“ ist ein Militärweiblicher bei einer Übungsfahrt abgestürzt und mitten in Auteuil auf dem Quai de Javel zu Boden gefallen. Der Führer und der Beobachtungsoffizier, Hauptmann Zenary, wurden getötet. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Der Prinz von Wales an der Front.

— Köln, 21. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird von der holländischen Grenze geschrieben: Aus Calais wird dem Vas Diazschen Büro berichtet: Heute darf ich mitteilen, was schon gestern hier bekannt war, daß nämlich am Sonntag der Prinz von Wales in Ranzig geweiht hat. Bei Lunerville war der Prinz dicht an der Front und schon wird die Lesart verbreitet, daß er die Feuerlinie erhalten habe. (Wer denkt da nicht an den braven Lulu auf dem Spichernberg?) Wenigstens überbrachte ein englischer Kurier diese Nachricht von der Ostfront bei Loul nach Calais und Dover.

Er fügte hinzu, der junge Prinz habe sich kaltblütig, wenn auch bleich, dicht bei einer Batterie aufgehalten, die kräftig unter Feuer genommen worden war. Auch heißt es, das Schauspiel habe dem Thronfolger derart gefesselt, daß er nur mit Mühe von dem Fied habe entfernt werden können. Zwischen Arras und Bethune, so erzählt der Kurier, hätten gewaltige Schneemassen die Kriegshandlungen gehindert.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 22. Jan. Das „Berl. Tgl.“ meldet: Wie Schweizer Spezialberichte besagen, hat der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, der jetzt wieder an den Kämpfen im Osten teilnimmt, ungarische Regimenter besucht. Er ist voll des Lobes über die Haltung und über die Verfassung der ungarischen Soldaten.

— Wien, 22. Jan. Aus dem Kriegspressquartier wird über russische Greuelthaten gegen die Juden gemeldet: Wie durch amtliche Erhebungen festgestellt wurde, haben die Russen nach der Befehung von Galizien-Poljapole einen Bewohner erschossen und einen zweiten Bewohner an zwei dicht aufeinander gewachsenen Fichten gekreuzigt. Vor dem Gemarterten unterhielten sie drei Tage lang, bis er starb, eine Wache. Eine im Bett liegende kranke Jüdin wurde buchstäblich abgeschachtet und ihr Mann niedergeschossen. In Dichtinec verbrannten die Russen 42 Häuser, darunter alle Häuser der

Juden, die Volksschule und das Gemeindehaus. Die Bewohner der Häuser wurden fast nackt hinausgeschleppt.

Österreichischer Bericht.

— Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 21. Januar, mittags: Die Situation ist unverändert.

An der ganzen Front nur stellenweise Geschützkampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

— Berlin, 22. Jan. Aus Mailand wird dem „Berl. Tageblatt“ gemeldet: Der amtliche russische Bericht von Mittwoch besagt u. a.: Am 17. und 18. Januar gab es auf dem rechten Weichselufer an der Front, die sich vom Fluß bis zur Bahnlinie Warschau-Mlawa erstreckt, zahlreiche Zusammenstöße von geringerer Bedeutung. Größere Einzelgefechte fanden im Dorfe Konopki statt, wo wir die feindliche Artillerie zum Schweigen brachten. Bei Bobzin ist ein deutscher Versuch, die Offensiv wieder aufzunehmen, mißglückt. Mit Erfolg beschossen die Deutschen das Dorf Witkowitz und eine Verschanzung auf dem linken Ufer der Bura.

Internationale Sammlung zur Vinderung der Not in Polen.

— Bern, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Bundespräsident Motta empfing eine polnische Delegation, bestehend aus dem Schriftsteller Sienkiewicz, dem Pianisten Paderewski, dem Universitätsprofessor Kowalski aus Freiburg in der Schweiz und dem Rechtsanwalt Dzhowski aus Warschau, die dem Bundespräsidenten die Absicht eröffneten, zur Vinderung der großen Not in Polen eine internationale Sammlung zu veranstalten. Ihre Zentralkasse soll in der Schweiz sein; in den übrigen Staaten sollen Nationalkomitees gebildet werden. Der Zweck der Audienz war, dem Bundespräsidenten das Vorhaben mitzuteilen und zu hören, ob die politischen Behörden der Schweiz irgend ein Bedenken gegen dieses Vorhaben hegen. Der Bundespräsident erklärte der Delegation, dieses humanitäre Werk könne der warmsten Sympathie der Behörden und der Bevölkerung der Schweiz sicher sein. Ehrenpräsident des Hilfskomitees ist Sienkiewicz, Ehren-Vizepräsident Paderewski, Präsident Dzhowski, erste Vizepräsident Kowalski, zweiter Vizepräsident Graf Platen, Sekretär der Publizist Pilz aus Warschau, Schatzmeister Heinrich Marooni der Präsident des Vereins für Ingenieure und Industrielle in Warschau. Die Genannten befinden sich zur Zeit in der Schweiz. Der Sitz des Komitees ist Lausanne, die Sammelstelle die Filiale der Schweizerischen Nationalbank in Lausanne.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

— Berlin, 22. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rotterdam: In einem Telegamm des „Daily Telegraph“ aus Bukarest heißt es: Ernste Unruhe herrscht hinsichtlich der neuen österreichischen Konzentration gegen Serbien.

Der Krieg zur See.

— Stockholm, 22. Jan. Der schwedische Dampfer „Droth“ aus Gesta ist gestern im Bottnischen Meerbusen vor dem finnischen Hafen Raumo auf eine Mine gestoßen und gesunken. Von der Besatzung sind 5 Mann, darunter der Kapitän, umgekommen. Die übrige Mannschaft wurde gerettet. Zwei Mann wurden verletzt.

Zum deutschen Luftangriff auf England.

T.U. Amsterdam, 21. Jan. Die heutigen Londoner Morgenblätter bringen bereits spaltenlange Berichte über das Bombardement der englischen Südküste durch deutsche Zeppelin-Luftschiffe am Dienstag Abend. Alle Berichte lassen deutlich die Ueberstürzung und den Schrecken erkennen, der das Erscheinen der feindlichen Luftschiffe über englischem Boden hervorgerufen hat.

Aus dem von 11 Uhr abends datierten Bericht der „Times“ aus Yarmouth sei noch folgendes wiedergegeben: „Es wurde in Yarmouth nichts gegen den Angreifer unternommen, denn die Truppen halfen der Polizei, die Beschädigungen festzustellen. Bisher wurden zwei oder drei Leichen aufgefunden. Der verwüstete Zustand vieler Gebäude läßt keinen Zweifel daran, daß die Verluste schwer sein müssen. Der Angriff war nach 10 Minuten vorüber und nach weiteren zwei Minuten waren schon die Ambulanzen unterwegs. Die Feuerwehr trat in lebhafte Tätigkeit, aber bis jetzt ist nirgends Feuer ausgebrochen. Ein großer Teil der Hausbewohner besorgte die Anweisungen der Behörden und verbarg sich in Kellerräumen und anderen geeigneten, sicheren Orten. Die Extra-Schutzmannschaft wurde aufgerufen und war sogleich zur Stelle.“ (B. L.)

— Mailand, 21. Jan. Aus London wird gemeldet, es seien insgesamt acht Orte von den Zeppelinen bombardiert worden.

Ueber Yarmouth schwebte ein Luftschiff zehn Minuten lang, ohne wegen der Dunkelheit gesehen werden zu können. Die Behörden ordneten das sofortige Löschen aller Lichter an. Die Bevölkerung war lebhaft erschreckt und strömte auf die Straßen. Es wurden Wächter ausgesandt, um Verdächtige aufzusuchen. Verschiedene Flieger fliegen zur Verfolgung auf, konnten aber wegen der Dunkelheit nichts erreichen.

Kings Lynn, worüber ein Luftschiff eine halbe Stunde geschwebt sein soll, war der westlichste auf dem Streifzug begriffene Punkt.

In England meint man, es sei der Zweck der Fahrt gewesen, die königliche Familie in Sandringham zu terrorisieren. Der Besuch Londons dagegen sei nicht beabsichtigt gewesen. In London wurden sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von der Beschließung von Yarmouth alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Eine mehrere tausend Mann starke Spezialwache wurde zusammengezogen und die Geschütze wurden schußbereit gemacht. Scheinwerfer suchten den Himmel ab.

Die Gerüchte, daß Kriegsschiffe die heimkehrenden Zeppeline beschossen haben, scheinen falsch zu sein. In allen beschossenen Orten hinterließ der Besuch eine lebhaftere Aufregung. Niemand ging zu Bett. Das Volk blieb aufgeregt auf den Straßen. Um sich zu trösten, will man aber in dem Flug einen Beweis dafür sehen, daß von oben herab die Ziele doch schwer zu treffen seien.

— Berlin, 21. Jan. Nach den bisherigen Vorgängen kann es nicht wunder nehmen, daß Regierung und Presse Englands die Angriffe unserer Luftschiffe auf die englische Küste nicht unbenutzt vorübergehen lassen würden, um in schwersten Beschuldigungen gegen die deutsche Kriegsführung sich zu ergehen und sie der Barbarei zu bezichtigen. Der ganzen Welt wird diese Verkündung, in zahlreichen Tausendstücken über den Ozean geschickt und in die entferntesten Teile der Erde geteilt. Was ist an alledem wahr? Nichts weiter, als daß unsere Luftschiffe, um zum Angriff auf den befestigten Platz Great Yarmouth zu gelangen, andere Plätze überfliegen haben, aus denen sie nachgewiesenermaßen beschossen worden sind und deren Angriffe sie durch Abwerfen von Bomben erwidert haben. Dies geschah bei Nacht und nebligem, regnerischem Wetter. Hat diese Nation, deren Flugzeuge am hellen Tage über der offenen Stadt Freiburg im Breisgau Bomben abwarfen, deren Schiffe wiederholt offene Städte wie Dar-es-Salam, Victoria (Kamerun) und Swalopmund beschossen, ein Recht, den Entwürfen zu spielen? Die Nation, die kein Mittel scheut, um — ungeachtet völkerrechtlicher Auffassung und Neutralitätsbestimmungen ihre Absichten durchzuführen! Der Luftangriff ist ein anerkanntes Mittel der modernen Kriegsführung, sofern er sich innerhalb der allgemeinen völkerrechtlichen Grundsätze hält. Unsere Luftschiffe haben sich innerhalb dieser Grenzen gehalten. Die deutsche Nation ist durch Großbritannien gezwungen worden, um ihr Leben zu kämpfen. Sie kann nicht gezwungen werden, auf irgend ein Mittel legitimer Selbstverteidigung zu verzichten und wird auch nicht darauf verzichten, im Vertrauen auf ihr gutes Recht.

— Wien, 21. Jan. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet den jüngsten Angriff der Zeppeline gegen England als eine der glänzendsten Kraftproben dieser „Dreadnought der Lüfte.“ Setzt sei es ihnen gelungen den Engländern wieder einmal vor Augen zu führen, wie angreifbar ihre so sicher gehaltene Insel sei. Der alte Graf Zeppelin sei herzlich zu begrüßend, daß er es erlebte, wie die Erzeugnisse seiner Erfindungsgabe im Kriege dem deutschen Volke die größten Dienste leistet und den Feinden Deutschlands Verderben bringt.

— Kopenhagen, 21. Jan. Der Luftangriff der deutschen Zeppeline erregt in Kopenhagen kolossales Aufsehen. Das „Extrablatt“ schreibt, es handle sich um die Generalprobe für einen großen deutschen Luftangriff auf England. Die Leistung sei sehr erheblich. Die Entfernung Ostende—Yarmouth betrage 190 Kilometer, Yarmouth—Sandringham 120 Kilometer. Die englische Zeppelinfurcht sei deshalb wohlbegründet. (Zkf. Z.)

— Berlin, 22. Jan. Laut „Vossischer Zeitung“ schreibt die Amsterdamer „Tijd“ zu dem deutschen Luftflottenangriff auf England: „Es scheint, daß John Bull gegen die Zeppelin-Gefahr noch hilfloser dasteht als gegen die deutschen Unterseeboote. Die Londoner Blätter versuchen die öffentliche Meinung Englands zu beschwichtigen, indem sie den Angriff mit Rücksicht auf die Anzahl der Luftschiffe als einen Mißerfolg bezeichnen.“

Amerika als Lieferant für unsere Feinde.

— Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie über London bekannt wird, hat in einer Sitzung des Komitees des amerikanischen Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten der Vorsitzende Flood, unter Berufung auf eine Denkschrift der deutschen Regierung den Eindruck erweckt, als habe sich Deutschland mit den amerikanischen Lieferungen von Kriegsmaterial an seine Gegner abgefunden. Dies ist ein großes Mißverständnis. Die von Herrn Flood angeführte Denkschrift nimmt nur an, daß nach den geltenden Grundätzen des Völkerrechts Deutschland gegen Kriegslieferungen neutraler Privatpersonen an seine Feinde keine Handhabe hat und zudem „recht förmliche“ Ansprüche besitzt, jedoch

wie es am Schluß der Denkschrift heißt, die Vereinigten Staaten zur Duldung solcher Lieferungen an sich befugt sind.

Selbstverständlich sind aber die Vereinigten Staaten nach völlerrechtlichen Grundfragen gleichmäßig befugt, den ganzen Kontrebandhandel mit allen kriegführenden Ländern durch Erlass eines Waffenexportverbotes zu unterdrücken...

Ferner - und dies liegt für uns am schwersten - wird die Versorgung unserer Gegner mit amerikanischen Waffen zu einer der stärksten Ursachen für die Verlängerung des Krieges...

Berlin, 22. Jan. Zu den Ausführungen der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über amerikanische Neutralität und Kriegslieferungen sagt der Berliner Lokal-Anzeiger:

Es ist gut, daß unsere Regierung endlich einmal die Frage der amerikanischen Waffenlieferungen anschnidet. Sollte Präsident Wilson sich jetzt noch zu einem Waffenexportverbot entschließen...

England und die Lebensmittelfrage.

W.L.B. London, 21. Jan. Daily Telegraph meldet aus New York: Der Versuch einiger Mitglieder des Kongresses, ein Ausfuhrverbot für Weizen durchzusetzen, wird in amerikanischen finanziellen Kreisen einstimmig verurteilt.

Die Chronik behandelt in einem Leitartikel die Frage der Weizenpreise. Das Blatt erblickt eine Hauptursache dafür in dem Steigen der Frachttarifen, was zur Hälfte für die Steigerung der Weizenpreise verantwortlich sei.

W.L.B. London, 21. Jan. Nach Zusammenritt des Parlaments am 2. Februar wird die Arbeiterpartei an die Regierung die dringende Forderung richten, scharfe Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden Nahrungsmitteln zu vernünftigen Preisen zu treffen.

Zum Wechsel im preussischen Kriegsministerium.

W.L.B. Berlin, 21. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Kriegsminister und Chef des Generalstabes des Feldheeres von Falkenhayn ist (wie schon gemeldet, v. Red.) unter Beförderung zum General der Infanterie auf sein Ansuchen von der Stellung des Kriegsministers entbunden worden.

Die an den General von Falkenhayn gerichtete allerhöchste Kabinetsordre lautet:

Ihren für die Neubefetzung des Kriegsministeriums mir vorgetragenen Gründen kann ich mich nicht verschließen und erhebe Sie daher Ihren Wunsch gemäß von dem Amt als Staats- und Kriegsminister. Ihrer warmen Anerkennung Ihrer auf diesen wichtigen Posten geleisteten vorzüglichen Dienste will ich dadurch Ausdruck geben...

Großes Hauptquartier, den 20. Jan. 1915. Wilhelm R. Gleichzeitig wurde Generalmajor Wild von Hohenborn unter Beförderung zum Generalleutnant zum Staats- und Kriegsminister ernannt.

Seine Nachfolger als Kriegsminister, Generalleutnant Wild von Hohenborn, gehörte dem Kriegsministerium als Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements an.

Berlin, 21. Jan. Zu dem Wechsel in der Leitung des Kriegsministeriums schreibt das freikümmige „Berl. Tagesbl.“: „Hatte Herr von Falkenhayn schon an den Vorbereitungen für den Krieg einen hohen Anteil durch Erledigung der Rüstungsvorlage, so blieb ihm noch übrig, während der ersten Kriegsmonate manche wichtige Frage der Organisation und Technik zu lösen.“

lich auch noch neue Rüstungsfragen im Verlaufe der Ereignisse hinzu. Es ist somit zu verstehen, daß Herr von Falkenhayn, mit der vollen Verantwortung seines neuen Amtes belastet, die Enthebung von der Stellung als Kriegsminister anstrebte...

Aus den Kolonien.

Kapstadt, 21. Jan. (W. B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Drangsal der letzten Zeit geht ganz in unserm (englischen) Besitz. Der Feind steht jedoch in Waffen auf dem Unionsgebiet nahe der Digngrenz des deutschen Gebietes.

Lisabon, 21. Jan. Ein neues Truppenkontingent ist gestern nach Angola zur Verstärkung der dortigen Truppen abgegangen.

Die Türkei im Krieg.

Konstantinopel, 21. Jan. Die Kammer hat einstimmig ein Gesetz angenommen, das die Regierung ermächtigt, einen Vorbehalt von 5 Millionen Pfund zu 6% aufzunehmen.

Aus dem Kaukasus.

W.L.B. Konstantinopel, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Der türkische Große Generalstab teilt mit: Die Angriffe der Russen auf der Front im Kaukasus wurden auf der ganzen Linie zum Stillstand gebracht.

W.L.B. Konstantinopel, 21. Jan. Das Osmanische Nachrichtenbüro erzählt: Es bestätigt sich, daß die Bevölkerung von Tiflis die Stadt zu verlassen beginnt, um sich ins Innere des Landes zu begeben.

Infolge des Steigens der Lebensmittelpreise herrscht großes Elend. Selbst die russischen Offiziere geben zu, daß Rußland den Angriffen der Deutschen und der Türken nicht widerstehen kann, sondern geschlagen wird.

Zur Lage in Odesa.

Wien, 21. Jan. Der hier eingetroffene türkische Generalkonsul in Odesa, Kiamil Bey, hat einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ folgende Mitteilungen über seine Erlebnisse gemacht:

Nach der Beschießung von Odesa durch die türkische Flotte am 20. Oktober kam, da ich der Spionage verdächtigt wurde, Genarmarie in mein Haus und durchwühlte meine Papiere. Nach vierstündiger Bewachung wurde ich im Gefängnis in einem käfigartigen, feineren Verlies untergebracht, das ich täglich zu einer vierstündigen Promenade im Gefängnis verlassen durfte.

Aus Ägypten.

Mailand, 20. Jan. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Kairo: Die Furcht vor einem Einfall der Türken ist während der letzten Woche gestiegen.

Das türkische Heer soll über acht Flugmaschinen und metallisches Brückenmaterial zur Überbrückung des Kanals verfügen. In Port Said sind 40 000 Australier angekommen, von denen man nicht weiß, ob sie nach Europa gehen oder nach Kleinasien, um dem türkischen Heere den Rückzug abzuschneiden.

Aus Indien.

Konstantinopel, 21. Jan. Das Osm. Nachr.-B. meldet: Nachrichten zufolge, die aus unterrichteten osmanischen Kreisen hierher gelangt sind, versuchen die Engländer jetzt, die eingeborene indische Bevölkerung für sich zu gewinnen.

Deutschland und der Krieg.

W.L.B. Berlin, 21. Jan. Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph ist heute nachmittags 1 Uhr 2 Min. vom Potsdamer Bahnhof nach dem Großen Hauptquartier abgereist.

W.L.B. Berlin, 21. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Reichsanstalters, durch die die Aus- und Durchfuhr von elektrischen Glühlampen und deren Bestandteile verboten wird.

W.L.B. Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung betr. vorübergehende Abgabefreiheit für Salz, eine Aenderung der Abgaben-Befreiungsordnung und der Ausführungsbestimmungen betr. das Gesetz über die Erhöhung einer Abgabe von Salz.

betr. vorübergehende Abgabefreiheit für Salz, eine Aenderung der Abgaben-Befreiungsordnung und der Ausführungsbestimmungen betr. das Gesetz über die Erhöhung einer Abgabe von Salz.

Der Entwurf eines Beschlusses über die Sicherung des Heeresbedarfes für die Heeresverwaltung; der Entwurf einer Bekanntmachung über vorübergehende Erleichterung der Untersuchungs-vorschriften bei der Lebend-Beschau von Schlachtvieh; der Entwurf einer Verordnung über das Füttern der Tiere auf Schlachtviehmärkten usw.; eine Ergänzung der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901.

Ein päpstliches Handschreiben. München, 20. Jan. Wie das Amtsblatt der Erzdiözese München-Freising mitteilt, hat Kardinal-Staatssekretär Caspari dem Kardinal-Erzbischof von Bettioren ein Handschreiben des Papstes überlan-

Berlin, 22. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Tagbl.“ aus Coburg sind die drei belgischen Kuratorienmitglieder der Niederfüllbacher Stiftung ausgeschlossen worden. Das Kuratorium ist durch deutsche Mitglieder ergänzt worden.

Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Der neue bulgarische Gesandte Tomischew ist heute hier eingetroffen.

Wien, 21. Jan. Den Blättern zufolge tritt der Minister des Aeußern, Freiherr von Burian, am 28. Januar die angekündigte Reise nach dem deutschen Hauptquartier an, wo er am 24. eintreffen wird.

Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Vom Armeesoberkommando ist den weltlichen Mitgliedern des ukrainischen Freiwilligenkorps Sophie Halezko und Olena Stepaniwna in Anerkennung ihres tapferen Verhaltens vor dem Feinde die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse verliehen worden.

Aus Rußland.

Zur Finanzlage Rußlands. W.L.B. Kopenhagen, 21. Jan. (Nicht amtlich.) „Rustija Wjedomosti“ stellt fest, daß nach der letzten Bilanz der russischen Staatsbank bis zum 28. Dezember a. St in Rußland 2884 Millionen Rubel Kreditverschreibungen gegen 1633 Millionen vor Kriegsbeginn in Umlauf seien.

Frankreich und der Krieg. W.L.B. Lyon, 22. Jan. Der „Revue“ meldet aus Paris: Auf Anordnung des Kriegsministers werden alle früher zurückgestellten und vom Militärdienst befreiten, bei der neuen ärztlichen Untersuchung aber diensttauglich befundenen Männer bei der Infanterie eingeteilt.

Wien, 21. Jan. Der „Progres“ meldet aus Paris: Die Deputiertenkammer hat gestern einen Regierungsantrag auf Pensionierung von Staatsbeamten angenommen, die während des Krieges vor dem Feinde fielen.

Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Die Mobilisierte Abgeordnete sind gestern zu einer Beratung zusammengetreten, um eine Lösung zu finden, wie sich ihre militärischen Pflichten mit den parlamentarischen vereinigen lassen.

Aus Belgien.

Berlin, 22. Jan. In einer Amsterdamer Korrespondenz des „Tel.-Nuz.“ wird das Verhältnis zwischen dem deutschen Militär und der Zivilbevölkerung in Belgien als überaus heftig bezeichnet.

London, 21. Jan. Es ist ein Ausfuhrverbot für Paraffin, Schmalz, Talg, Öle, Vaseline und Vaseline, ausgenommen Petroleum, für andere als britische Gebiete erlassen worden.

London, 21. Jan. Von dem obersten Appellgericht wurden folgende Entscheidungen getroffen: Ein Untertan eines feindlichen Staates kann bei englischen Gerichten nicht Klage führen, außer wenn er unter dem Schutz der Krone steht.

England und der Krieg.

London, 21. Jan. Es ist ein Ausfuhrverbot für Paraffin, Schmalz, Talg, Öle, Vaseline und Vaseline, ausgenommen Petroleum, für andere als britische Gebiete erlassen worden.

London, 21. Jan. Von dem obersten Appellgericht wurden folgende Entscheidungen getroffen: Ein Untertan eines feindlichen Staates kann bei englischen Gerichten nicht Klage führen, außer wenn er unter dem Schutz der Krone steht.

Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung betr. vorübergehende Abgabefreiheit für Salz, eine Aenderung der Abgaben-Befreiungsordnung und der Ausführungsbestimmungen betr. das Gesetz über die Erhöhung einer Abgabe von Salz.

rektoren und Aktionären können bei englischen Gerichten nicht Klage führen.

Die deutschen Gefangenen von Gibraltar.

W.T.B. Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf Vermittelung einer neutralen Macht hat das englische Auswärtige Amt bei der Admiralität die Ausstellung von Gefangenen für die in Gibraltar festgesetzten deutschen Reservisten nachgeliebt.

— Köln, 21. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird berichtet: Nach den englischen Blättern meldet der Amsterdamer Telegraaf, daß Fürst v. Salm-Salm, der, wie mitgeteilt wird, im Auftrage der britischen Regierung nach Gibraltar gebracht wird, kurz vor Ausbruch des Krieges auf einer Zachtreise einen Absteher nach Nord-Rhodesien unternommen habe.

Die Haltung Spaniens.

— Berlin, 22. Jan. Aus Madrid meldet der „Berl. Lok.-Anz.“: Das spanische Kabinett hat in der Kammer einen großen Erfolg davongetragen. Zur Bekräftigung der grundsätzlichen Neutralität Spaniens hat die Kammer mit überwiegend großer Mehrheit dem Ministerpräsidenten Dato ihr Vertrauen ausgedrückt.

Aus der Schweiz.

W.T.B. Zürich, 21. Jan. (Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ gibt einen Auszug aus der Freiburger „Liberté“ (Schweiz) wieder, die u. a. der von weilschweizerischen Blättern aufgeworfenen Frage der Rindfleischversorgung der Schweiz Aufmerksamkeit schenkt.

— In der Schweiz, wo man die jeopolitischen Maßnahmen Englands sehr föhlt, beginnt man gegen die mißbräuchliche Beschlagnahme von Schiffen und Ladungen zu protestieren.

Die Haltung Italiens.

— Mailand, 22. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: In Syrakus sind mehrere von den Engländern aus Malta ausgewiesene Damen eingetroffen, darunter die Frau des österreichischen Botschafters von Malta.

— Mailand, 22. Jan. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“ von hier besagt: Infolge der Brotteuerung ist es in Catania zu schweren Ausschreitungen gekommen.

Am deutschen Lazarett zu Lille.

Von Emmy von Rüdigh.

Wenn man von Leuze kommend, das kleine Städtchen Peruwels durchfährt, nähert man sich auf einer langen, schnurgeraden Allee einem berühmten belgischen Wallfahrtsort, Bonsecours.

— Biegt man, kurz vor dieser Kirche, links in eine schmale Straße, so steht man plötzlich vor einem riesenhaften modernen Gebäude, dem Kloster Bonsecours, in dem — zu Friedenszeiten — Bernardinerinnen eine große Anzahl kleiner Franziskanerinnen unterrichten.

— Hier hat man uns Barbarentöchter einquartiert, jetzt 62 an der Zahl. In 2 Schulhöfen und 2 Schulzimmern, die als Massenschlafzäume hergerichtet wurden, haben wir Platz gefunden.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unfern großen Tagen von Paul Burg.

„Geheiß. Formel für den Schutz des Inhabers in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Greifhain & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.“

Starr blickte Elena auf den stummen Zeugen ihres düsteren Geschicks, wandte sich der Greisin wieder zu und sah sie mit flehender Bitte an.

„Oma, es ist mein ganzes Hoffen in diesem Ja beschlossen. Ist es wahr, was du mir schon einmal offenbart hast: Du hast Beweise, daß Hans Martin?“

„Ich schwöre es dir bei seinem Andenken, Elena Jagemann!“

Die beiden ungleichen Frauen bohrten ihre Blicke ineinander.

„Und sein Mörder?“ — fragte Elena mit bebenden Lippen weiter.

„Wurde erhängt!“

Da flog ein seltsames Leuchten über die jungen Züge, die vor Grauen und Schreck erstarrt gewesen waren.

„Dann ist das andere Geschlecht des Jofias Jagemann tot. Wir sind befreit von seiner Schuld, und die Weisungen, die wir noch mit unserer Angst darauf beziehen wollen, sind Hirngespinnste, Ausgebirten unserer Furcht. Oma, stehe Oma, vergeiß, daß ich dich so geängstigt habe! Aber bei dem Gedanken an jenen vergessenen Brief des Jofias Jagemann, den wir neulich lasen, kam mir auf einmal der gräßliche Verdacht, Erhardt könne das jetzt büßen sollen. Dann hätte die Zigeunerin ja recht gehabt.

langen, schmalen Tisch, auf den für das Badischalter zugeschnittenen Bänken saßen, wenn wir an den Schulbüchern Briefe schrieben und uns in den winzigen (anscheinend französisch typischen) Waschnäpfen wuschen, dann gehört gar nicht mehr viel Phantasie dazu, sich wie mitten im Schneewittchentisch zu fühlen.

Wir leben hier, den Verhältnissen entsprechend, eine Art Ferienpensionsleben, gehen viel in die Wälder, fischen und striden, nähen und schreiben und haben im übrigen den ganzen Tag frei mit Ausnahme einer täglichen Unterrichtsstunde in der französischen Sprache, die unsere Generaloberin (Gräfin Horn) uns erteilt.

Man hat vorerst ausnahmsweise Zeit, sich mit Rinderinnerungen zu beschäftigen, und da mir jemand aus Deutschland eine große Chokoladenfabrik gelehrt hat, so will ich dieser lebenswürdigen Aufmunterung gerne folgen.

— Da ging es jubelnd den ganzen Zug entlang: wir kommen nach Lille! Aber so ganz einfach war dieses Einkommen natürlich nicht. Auf dem direkten Wege waren die Brüden geprengt, mehrere Geleise zerstört und somit die Zufahrt unmöglich.

Am nächsten Vormittag standen wir vor Lille. Drei mal vierundzwanzig Stunden erst waren es, daß das .. Armeekorps die Tore genommen und die starke Stadt endgültig erobert hatte.

— Oma, das jagte mir einen furchtbaren Schreck ein. Das Blut ist mir noch immer wie erstarret. Aber die Beweise mußt du mir zeigen — — —

„Spä'er, Kind!“ mehrte die Greisin das Bitten ab. Sie schauderte vor dem Gedanken, jetzt diesem jungen hoffnungsfellen Weibe die ganze Wahrheit sagen zu müssen, daß ein Enkel des Jofias am Leben geblieben war...

— Wie eine Mörderin fühlte sich die alte, lebensmüde Frau neben der blühenden, hoffenden Jugend Elenas. Und trotz Zwang sie sich alle starre Kraft ihres Zieles in ihr Herz hinein: Es muß gehen; Gott will es, denn Gott hat uns Frauen gesegnet, Gott, der unsere Männer verdarb —

— „Lies weiter vor!“ hat sie leise und nahm die Hand der jungen Frau fest an ihr Herz. „Ich bin noch ganz verstimmt, mußt es mir zugute halten!“ sagte Elena und strich sich über die schmerzende Stirn.

freundlichen Kriegsgebot und stießen uns führen. An der Kellertreppe mußten die braven Mannen zurückbleiben; „heute nur die Damen!“ befahl der Bevollmächtigte — aber es befam doch manch einer anderer Kavallere ein gutes Häßchen zugekostet, als sie zum Bahnhof hinausbegleiteten.

Der erste Gang in dieses Lazarett gehört zu unseren freudlichsten Erinnerungen. Wir hatten kaum die Haustüre hinter uns geschlossen, als ein gewaltiges Herbegetrappel uns entgegenbrüllte.

— Die alte Erzellenz nickte verloren vor sich hin. „Und nun der Brief, Oma!“ Liebste Elena! So wunderbar sind Gottes Wege, daß ich alles, was ich mir vorgekehrt hatte für lange und stille Momente daheim, jetzt in ein paar überlauten Tagen und auf ganz andere Weise erlangt habe.

Neueste Nachrichten.

— Innsbruck, 21. Jan. Vom Samstos bei Landeck ging eine ungeheure Staublawine nieder, die den Waldbestand im Umfang von mehr als 8000 Quadratmetern vollständig zerstörte.

— W.T.B. London, 21. Jan. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Veracruz haben die Petroleumgesellschaften die Erlaubnis erhalten, die bereits bestehenden Betriebe fortzusetzen.

— Athen, 21. Jan. Aus Larissa wird gemeldet, daß die mazedonische Gendarmerie den Räuber Violos, der vor zwei Jahren den deutschen Ingenieur Richter gefangen nahm, im vergangenen Monat bei Elafona verhaftet und dem Staatsanwalt in Larissa übergeben hat.

Das Erdbeben in Italien.

W.T.B. Rom, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Zahlreiche Einwohner haben heute nachmittags 1 Uhr 30 Minuten einen leichten Erdstoß wahrgenommen. In der Tat verzeichneten im geologischen Institut die Erdbebenmesser um 1.30 Uhr einen ziemlich starken Erdstoß.

— Aus Avezzano wird berichtet, daß dort ebenfalls um 1.30 Uhr ein Erdstoß wahrgenommen wurde. Dabei seien einige Mauern eingestürzt. Früher wurden aus den Trümmern, die von dem letzten Erdbeben herrührten, zwei Frauen und ein Kind geborgen, die sich bei guter Gesundheit befanden und unverletzt waren.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. Newyork, 21. Jan. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Die souveräne Konvention in Mexiko hat eine Resolution gefaßt, in der von Gutierrez Rechenschaft über 10,5 Millionen Pesos gefordert wird, die gleichzeitig mit ihm verschwunden sind.

W.T.B. London, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Wie das Reutersche Bureau aus Washington meldet, hat nach einem dort eingetroffenen Telegramm des Generals Garza der mexikanische Konsent Goutierrez vorgeschlagen, Mexiko für neutral zu erklären und einen allgemeinen Waffenstillstand herzustellen, mit der Absicht, Friedensverhandlungen einzuleiten.

„Lies weiter vor!“ hat sie leise und nahm die Hand der jungen Frau fest an ihr Herz.

„Die andere Karte ist aus ... aus ... Tremnonville.“ buchstabierte sie.

„Wir marschieren unausgesetzt, man merkt es schon gar nicht mehr, wie müde man wird. Unsere Atmen müssen mächtig vorgearbeitet haben, daß man sie garnicht einholen kann. Alles ist wohl. Reinhardt und ich grüßen eilig und innig.“

„Die alte Erzellenz nickte verloren vor sich hin. „Und nun der Brief, Oma!“

„Lies weiter vor!“ hat sie leise und nahm die Hand der jungen Frau fest an ihr Herz.

„Die andere Karte ist aus ... aus ... Tremnonville.“ buchstabierte sie.

„Lies weiter vor!“ hat sie leise und nahm die Hand der jungen Frau fest an ihr Herz.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermäßigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 18298*

Erstlings-Wäsche

Große Spezial-Abteilung
Preisw. Zusammenstellungen

Geschw. Knopf

Karlsruhe

Lange schwarze Frauenmäntel

8.1 Mrk. 14²⁵ 1081
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Pfannkuch & Co. Marinaden

Bismarck-Heringe

offen 10 Pfg.
4 Liter 3.—
Dose Mrk.

Rollmops

offen 10 Pfg.
4 Liter 3.—
Dose Mrk.

Bratheringe

offen 7 Pfg.
4 Liter 2.50
Dose Mrk.

Heringe in Belee

Pfund 50 Pfg.
4 Liter 3.50
Dose Mrk.

Sardinen

Pfund 40 Pfg.
ca. 5 Kilo-Paket Mrk. 2.50

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Mh. 12000 Spoth. II. R.

auf neuerbaut. Wohnhaus in industriereich. Gegend Oberbad. gen. Bar. sabia. abzutreten gesucht. Umgeh. Angebote unter Nr. 92133 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Seirat.

Kaufmann, 29 Jahre, kath., 3 St. dingelesen, wünscht etwas b. Bet. im Alter von 20—28 Jahren, mit Vermögen, in nähere Verbindung zu treten. Ernsthafte Anträge womöglich mit Photographie, beforbert unter Nr. 92134 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Französisch, Englisch, Italienisch. Abendunterricht.

Sonntag bei höchst. abend. Unterricht per Monat 5 Mark. Anmeldungen unter Nr. 429 an die Erped. der „Badischen Presse“ erb. 6.5

Wir suchen zu sofortigem Eintritt bei bester Bezahlung einen **soliden und tüchtigen Maschinenschlosser.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sehen entgegen 283a.2.2
Pfaff & Schlauder, Schramberg, Würt.

Zu sonntäglichen **Exkursionen Begleiter gesucht.** Angebote unter 92116 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Karlsruher Brauerei sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen, zuverlässigen **Expeditanten.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eingeführt. Vertreter für Beleuchtungsamt gesucht.

Wegen Ausrichtungsarbeiten unter Nr. 92040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.2

Vertikale Verkäuferin

in der Delikatessenbranche per sofort gesucht; ebenso ein **Lehrling** aus guter Familie. Angebote unter Nr. 1040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbitten.

Frauen gesucht

für sehr ansehnlichen Büroposten, für nachmittags oder den ganzen Tag. Verlangt schöne Schrift. Stenographie u. Schreibmaschine. Angebote unter Nr. 92092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Großstück-Arbeiter und tücht. Tagelöhner

ver. sofort gesucht. 1028
Edel Kaiser- u. Werderstrasse.

Tüchtiger Sattler

als Schuhmacher und mehrere harte Näher bei hohem Lohn sucht sofort. 1013.3.1
M. Oswald, Karlsruhe, Schützenstr. 42.

Schuhmacher

auf Sohle u. Fied für dauernd sofort gesucht. Werderstrasse 79.

Schmiede und Schlosser.

Wir suchen eine größere Anzahl Arbeiter oder selbständige Handwerker für Heimarbeit. 260a.2.2
Drenfuß & Ettlinger, Raffatt, Telephon Nr. 8.

Mädchen-Wascher oder Knöpfchen-Wascherin

suchen sofort dauernde Beschäftigung bei 264a.3.2
Ant. Rheinboldt, Rigarrenfabriken, Raffatt.

Tüchtige Bürodiener,

der die Registratur mit übernehmen kann, wird von großer Fabrik gesucht. Angebote mit Gehaltsansgabe unter Nr. 1032 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lagerlehrling gesucht.

Nur Angebote von nachweislich fleißigen, erblinden jungen Mann werden berücksichtigt. Angebote unter Nr. 1037 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lehrling

Gut empfindlicher mit Anfangskenntnissen auf Büro gesucht. Angebote unter 1036 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lehrling

für ein hohes Fabrikgeschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. Angebote unter 1034 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fraulein,

welches 1 Jahr die Handelschule besucht und gewandt ist in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stellung auf einem Büro. Angebote unter 92102 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fraulein,

gefesten Alters, sucht Stelle auf einzelner Dame oder Herrn. Angebote unter Nr. 92114 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge Frau

nimmt Monatliche Stelle an morgens und nachmittags. Zu erfragen unter Verw. Gerwigstr. 6, bei Frau Volz.

Woh?

Kann Fräul. aus best. Familie Kochen lernen? Angebote mit näh. Beding. unt. Nr. 92071 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ 2.2

Vermietungen Läden

mit 3 Zimmer-Wohnung sofort od. 1. April zu vermieten. 92031
Leopoldstrasse 23, 2. St.
Schon. Eckläden n. 3 Zimmer-Wohnung u. Zubeh. elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. 92125
Näh. Bernhardtstrasse 9, 4. St.
Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- und Herrenstrasse ist eine neuzeitlich hergerichteter Laden mit anstehendem Zimmer, Kellerraum, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfr. Gartenstr. 44 II. 92127.10.5

Dragonerstraße 8

zu vermieten Wohnung 2. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoss. Näheres 2. Stock. 27a*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, nicht reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. 1. Eingangs 10—12 und 3—5 Uhr. Plancinstraße und Näheres 1748*
Ritterstraße 28, im Büro.

Herrschafswohnung

5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres Schillerstr. 56, II. St. 11194

Herrschafswohnung.

Erbringstrasse 22, 2. Stock, sind 5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Keller, 2 Veranden, auf 1. April od. sofort zu vermieten. 91117
Zu erfragen im Laden. 10.5

Wohnung zu vermieten

In der Melancthonstrasse ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete 3 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Melancthonstrasse 2, im Büro. 189*

Viktoriastr. 17

ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nicht allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfragen bei Jos. Mees, Erbringstrasse 29. 149*

Moderne 4 Zimmer-Wohnung

mit eingericht. Bad u. elektr. Licht, sonnenseitig, auf 1. April zu vermieten. Draischtr. 12.

Kaiserstrasse 165

ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aufmerksamkeiten nicht gestattet. 168
Ludwig Vertsch.

Dreizimmer-Wohnung.

Scheffelstrasse 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubeh. auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Laden. 75*

Sternbergstrasse 8

sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen u. Zubeh. u. ebl. m. Werkstatträumlichkeiten u. auf auf 1. April zu vermieten. Näheres Werderstrasse 9, II. Tel. 1617. 9297*

Laden

in bester Geschäftslage, nächst Kaiserstr. (Schatten.), inmitten des Verkehrszentrums, mit großen Schaufenstern, **modernste Façade,** für den billigen Preis von Mrk. 2500 der 1. Juli früher oder später zu vermieten. Interessenten wollen sich unter Nr. 873 durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ melden. 5.2

Kriegstr. 47b (Ecke Adlerstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubeh., großer Diele, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und dergl., auf 1. April 1. Jg. zu vermieten. Einzige von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienerküche, nebst reichl. Zubeh., evtl. elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Friedrichstrasse 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Näheres Familienbedarf. Näheres daselbst im Büro. Hof. 17879*

Schöne Dreizimmer-Wohnung,

Ballon und Veranda samt Zubeh. an ruhige, kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. 91702
Ludwig-Wilhelmstrasse 18, part.
3 Zimmer, 1 kleineres Zimmer, 1 Kell. u. Küche, 1 Mansarde, 1 Keller per 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstrasse 74, 2 Treppen hoch, am Marktplatz. 91902.3.2

ausgezeichnete 1. im ruh. Hause,

in der Nähe der Bahnhöfe der elektr. Straßenbahn, eine Dreizimmer-Wohnung mit Zubeh., sowie eine Vierzimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock. 91872.3.3

Friedrichstr. 1, Ecke Gabelsbergerstr.,

schöne, moderne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 9142.10.10

Durlacher Allee 39 sind 2 Wohnungen

mit 3 und 4 Zimmern mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock. 951.10.9

Edele Residenz, Kriegstr. 112

eleg. möblierte Wohnung, Bad, elektr. Licht sofort zu vermieten. 9183.2.2

Erbringstrasse 21, 2 Treppen hoch,

ist eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Mudolfstr. 10 sind zwei 3 Zimmer-

Wohnungen auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres 2. Stock, links. 91528.8.8

Scheffelstrasse 10, nächst Kaiser-Allee,

im 2. Stock bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock, links. 91898.2.2

Schwanenstr. 21, 1. u. 2. Stock je

3 Zimmer und 4. Stock 2 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 8. Stock. 9485.3.3

Uhlandstrasse 31, 3. Stock, ist eine

schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Uhlandstrasse 29, I. 92101

Lungenstrasse 8 ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres von 9—11 Uhr Gärtenstrasse 31, 3. Stock. 91287.10.9

Waldstr. 20 3 Zimmer-Wohnung,

enger, Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Verwoher, Teleph. 9481. 9566

Werderstrasse 74 ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 2. Stock. 92116.5.1

Dorfstrasse 44, Ecke Welfenstr.,

ist eine schöne, neuzeitliche 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, im 2. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 91668.3.2

Jägerstr. Straße 10, Ebl. I. St.,

helle, zbl. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Borchstr. II. 91740

Vaterländischer Volksabend

Sonntag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“... Redner: Herr Pfarrer Manz aus Frankfurt a. M.: „Der Krieg und die deutsche Frömmigkeit“.

„Zum Rheingold“, Waldhornstraße 22, Frau Frieda Eberhard-Zahn, heute Freitag: 8.55 Schlachttag, von 6 Uhr ab Schlachtplatz, wozu höflichst einladet D. Obige.

Militärhandschuhe in großer Auswahl, Gefüllte Glattehandschuhe von 3.50 an, Stoffhandschuhe. Eigene Fabrikation. — Mäßige Preise. — B1865 Friedr. Drebinge, Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstr. am Kaiserplatz.

Ausnahme-Gelegenheit! Für Brautleute!

Sehr schönes, vornehmes Speisezimmer, flämischer Stil, 3 Jahre gebraucht, umzugshalber sehr preiswert zu verkaufen. Anzusehen in Privathaus, Händler absolut verboten. Angebote unter Nr. 1023 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Bergebung von Bauarbeiten

für die Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. Zum Neubau der städtischen Gewerbeschule am Lidelplatz hier soll die Ausführung des Kellerbauwerks der Möbel in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Bedingungen können auf dem Sekretariat der Gewerbeschule am Lidelplatz in den Stunden von 10-12 Uhr täglich eingesehen und die Angebotsformulare daselbst unentgeltlich erhoben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Donnerstag, den 28. Januar, vormittags 11 Uhr, ebendasselbst portofrei einzureichen. 689.2.2

Die Bauleitung.

Abholung der Küchenabfälle.

Von Samstag, den 23. ds. Mts. ab werden die Küchenabfälle 3 mal wöchentlich im ganzen Stadtgebiet abgeholt, und zwar in den einzelnen Bezirken an den gleichen Tagen und zu denselben Stunden, in denen das Hausmüll abgeholt wird. Es wird ersucht, die Gefäße mit den Speiseresten zusammen mit den Pfüllern bereitstellen; besondere Anmeldungen sind nicht mehr nötig. 907.2.2

Städtisches Tiefbauamt.

Für Militärlieferanten: ca. 15000 Pr. Militärrunterhosen aus grau Wolton

ca. 10000 Paar Militärbemden, bald lieferbar, sehr preiswert abzugeben. Auf Anfragen unter Nr. 1001 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ sende Muster. 3.2

Brief-Umschläge mit Firmabdruck lief. zahl u. bill. die Drucker der „Bad. Presse“.

Residenztheater Waldstrasse 30. | Schillerstr. 22. Bis inkl. heute Freitag

Die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz äußerst interessant wie authentisch. Dixmuiden während der Beschießung durch die Franzosen.

Jungdeutschlands Liebesgaben!

Ein Lebensbild aus unserer Zeit in 3 Akten. 1088 Schwimmsport. Naturaufnahme. Eine seltene Kameradschaft: Hund und Hase ein seltsames aber gutes Zusammenleben beider Tiere.

„Geschwister“ in einem Vorspiel und 2 Akten.

Friedel der Geiger, eine Legende aus Tirol.

Mein grosser Saison-Ausverkauf

ausserordentliche Ersparnisse beim Einkauf von Schuhwaren. Damen-, Herren- und Kinderstiefel, sowie Pantoffel zu bedeutend reduzierten Preisen.

So lange Vorrat!! Jedem komme ich entgegen.

Jeder spart Geld, der seinen Bedarf bei mir deckt.

C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstr. 118

Keine Ladenkleiden.

Damenkostüme 11.75 an, farbige Mäntel 7.75 an, Kostüm-Röcke 1.75 an, Blusen -95 an, Mädchen-Mäntel weit unter Preis.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Ia. Nürnberger Schienmaulsalat

Reinweiß, empfiehlt in 10 Pfd.-Päckchen pro Pfund 50 Bfg., fein und pikant im Geschmack — bei Abnahme größerer Gebinde entsprechend billiger. B1871.3.2

N. Wagenmann, Karl-Wilhelmstraße 14

Kaufe Schuhe u. Stiefel

weil ich auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Theaterplan, Sperrstr. 2. Nr. C, abzugeben. B2065

Die Journalisten.

Duftpfeife in 4 Arten von Gustav Freytag. Spielleiter: Otto Kienfischer. Rezension: Verg. Oberst außer Diensten Paul Rajchen. Ida, seine Tochter Alw. Müller. Adelheid Ruedel Mel. Ermarith. Sander, Gustabe. Felix Baumbach. Von der Zeitung „Union“: Professor Oberndorf, Redakteur Reinhold Lütjohann. Conrad Wols, Redakteur Hellmann, Fritz Gers. arbeiter Georg Hoffmann. Kämpfe, Mitarbeiter Otto Hertel. Köhner, Mitarbeiter Josef Joller. Buchdrucker Semming, Eigentümer Max Schneider. Müller, Faktionum L. Schneider. Von der Zeitung „Coriolan“: Blumenberg, Redakteur Ewald Schindler. Schmod, Mitarbeiter Paul Gemmede. Piepenbrink, Weinbändler und Wählmann Karl Dapper. Lotte, seine Frau Margar. Big. Perto, seine Tochter Alice Köhner. Kleinmichel, Bürger und Wählmann Hermann Benedick. Fritz, sein Sohn Karl Fritig. Nützlarat Schwara O. Kienfischer. Eine fremde Tänzerin Marie Genter. Korh, Schreiber vom Gute Adelheids Hugo Höder. Karl, Bedienter des Obersten Ernst Gläßer. Ein Kellner Josef Raubers. Ein Gait Ernst Golde. Ressourcengänge. Deputationen der Bürgererschaft. Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendkasse von 7/7 Uhr an.

Israelitische Gemeinde.

22. Jan. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr, 23. Jan. Morgengottesdnt. 9 Uhr, Jugend-Gottesdnt. 3 Uhr, Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr, Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr, Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr.

Fr. Religionsgesellschaft.

22. Jan. Sabbat-Anfang 4 1/2 Uhr, 23. Jan. Morgengottesdienst 8 Uhr, Schülertagesdienst 2 1/2 Uhr, Nachm.-Gottesdnt. 4 Uhr, Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr, Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr, Nachm.-Gottesdnt. 4 1/2 Uhr.

Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik, Laden: Kronenstr. 48. Gegen 806.3.3

Susten und Heiserkeit

empfehlen wir als besonders wirksame Linderungsmittel. Eukalyptus-Mentol-Bonbons maßförmig eingepackelt in Feldpost-Packung von 250 Gramm zu 35 Bfg.

„Soterion“

Bestes Bonbons geistl. in Beutel zu 15 Bfg. Sängerpastillen mit Veilchengeschmack in Döschen zu 5 u. 10 Bfg. Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.

Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik, Laden: Kronenstr. 48. Großer Gelegenheitskauf! Große Posten 891

Pferde-Teppiche,

für große Pferde passend, per Stück Mt. 1.80, 2.—, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—. Sehr lobend für Wiederverkäufer. Probebesten gegen Nachnahme.

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaisers- und Kreuzstraße. Ber. Gitarre-Unterricht u. zu erteilt. Preis? Angeb. unt. Nr. B2118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Damenmilzhüte u. Kinderhüte

von 50 Bfg. an, bis zu 1 Mt. Blumen und Bänder billig zu verkaufen. B2121

Gelder

auf erste Hypotheken auszuliehen. August Schmitt, Hypothekenbüro, Karlsruhe, Dirschstr. 43. Telefon 2117. B2110.3.1

Darlehen

gegen Sicherheit ohne Vorposten. Sprechzeit 12 bis 3 Uhr. B1926.3.2

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahlung (ohne Vorposten). Zu erfragen bei F. Gaudel, Karlsruhe-Mühlburg, Dirschstr. 4b. (Mühlbort). B2094

Berlaufen

ein deutscher Voger, gestirmt, ohne Halsband, auf den Namen „Luz“ hörend. Abzugeben geg. Belohnung Kronenstr. 42, 2. St. B2119

Zu kaufen gesucht

Möbel zu kaufen gesucht, Schlaf- u. Wohnzimmer u. Küche, gebraucht oder neu, auf monatliche pünktliche Abzahlung. Angebote u. B2103 an die „Bad. Presse“.

Ein guter Feldstecher

(Preis bezogen) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B2136 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

In einer verkehrsreichen, well-beachteten Industriestadt Süddeutschlands ist ein angenehmes Sarametergehäuse zu verhandeln. Der Verkäufer hat in selbe befindet. Auf Wunsch können die Wagen auch einzeln verkauft werden. Benzwagen 18/28 PS., N. M. G., Wagen 16/18 PS., beide sehr gut erhalten. Angebote unt. Nr. B2039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

700 Militär-Decken

in Reinwolle u. Halbwolle sofort zu verkaufen. Die Decken lagern bei mir im Hause. B278a

Wegen Krankheitsfall ist Damen-Schneiderei

zu den allergünstigsten Bedingungen sofort abzugeben. Wo sagt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B2100.

Rotzschimmelstute

zu verkaufen. B254a.2.2

Elektromotore

1 zu 220 Volt 1 PS., Gleichstrom, 1 zu 220 Volt 1/2 PS., Gleichstrom, 1 zu 125 Volt 1/2 PS., Einphasen-furgeschlunger, Drehtrommotor. Schriftl. Antrag an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B2119.

Schlafzimmer-Einrichtung

fast neu, hell Eichen, Aufbaum, innen Eichen, billig zu verkaufen. B2102

2 neue Betten,

2 helle oder dunkel nussbaum polierte Bettstellen, 2 Kissen, 2 Schoner, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster werden für 130 Mt. abgegeben. B2066.2.1

Mähmaschine

gebraucht, ist bill. zu verkaufen. B2109

Mähmaschine

unter Garant. bill. zu verkaufen. B2104

Chaiselongue

20 A. an. B1984.2.2

Zu verkaufen:

ein großer, eigener Steinhaut für 4 Personen passend, ebenso 2 Drehsühle. Näheres bei Nagel & Karth, Eitelienstraße 47.

Genopfert. Herrschaftsklüften

für Ein- und Zweipersoner billig zu verkaufen. Zu erfragen B2131

Geißelstr. 1, III. 4 St., gepolst., billig zu verkaufen. Weg. Platzmang. B2123

Haumelstr. 30, III. 8. St., elektrisch galvan. Seil-Apparat, sehr zu verkaufen. Schriftl. Antrag an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B2125.

Im Auftrag billig zu verkaufen Alteser Kochherd, Küchenstr. 2. B2127

2 gute Zitzen. B2084

Waldstr. 10, 4. St. r. B2130

Wanne mit Gasofen preiswert zu verkaufen. B262.2

Dirschstr. 73, 4. St. B2131

Browning u. Mauser-Pistole mit Munition billig abzugeben. Levy, An- u. Verkaufsgeschäft, B1324

Markatentstr. 22. B2132

Damen-Belzmantel u. Wulstman, bereits neu, bill. zu verkaufen. B2127

Kammstr. 16, im Hof. Billig abzugeben: Winterüber- Waffentrock. 1. alter, 1. neuer, Verrenüberzieher, 1. st. Fig., schwe. Frauenjude 4 Mt., alles zu erhalten. B2084

Karl-Wilhelmstr. 10, 4. St. r. Zu verkaufen: zieher, taum getragen, für gr. harte Figur. B2084

Kaiserstr. 124 b, 4. Stod.